

Bäumen und Pflanzen fühlen, kurz die Poren der Natur durchdringen.

Im Uebrigen, die Schwärmerin war hübsch und spirituell. Sie las den Petrarca italienisch, kannte Byron's Poesie auswendig und gehörte meinem Vaterlande an. Ja, wenn ich nicht meine Brust gepanzert hätte!

Ich fragte sie, ob sie nicht wisse, was in mir vorgehe, während ich an ihrer Seite sitze.

O ja, — antwortete sie — ich höre Ihr Herz schlagen, ich fühle Ihr Blut durch Ihre Adern rieseln, Ihre Sehnen und Muskeln schwellen, die leiseste Regung Ihres Körpers.

Dabei schlug sie die Augen nieder, als ob sie mehr wisse, wie schicklich sey. Es wurde mir sonderbarlich zu Muth.

Nach einer kleinen Pause, in der ich, wie ich glaube, roth wurde wie ein sechszehnjähriger Junge, fragte ich, ob sie nach Baden gekommen, um ihres Uebels im Wasser los zu werden? worauf sie mich denn weiblich auslachte, sprechend:

Sie nennen das ein Uebel, was eine Wohlthat des Himmels ist? Sie sonderbarer Mensch, die Könige der Erde würden ihre Krone für meine Ohren geben. —

Jetzt merkte ich, daß das arme Kind in der That krank war, und daß es ihr in einem der Hirngefäße Spurzheim's fehle. Es that mir so leid, daß ich hätte weinen mögen; denn die Unschuld und die Liebe, der ganze weibliche Engel blickte aus ihrem Antlitz.

Sie war allein. Ich wollte sie nach Hause bringen, aber sie litt es nicht.

Was würden die Leute sagen, wenn ich mit einem Herrn spazieren ging? — lispelte sie — unser ganzes Haus weiß, daß ich schon oft gute Parteen ausschlug, ledig bleiben will. Wer aber ledig bleiben will, — fügte sie leiser hinzu — muß seinen guten Ruf bewahren.

So glauben Sie, — fuhr ich fort — Ihr Gefühl stets bemeistern zu können, nie zu lieben?

O, ich liebe, — entgegnete sie — ich liebe meinen Petrarca. — Zugleich declamirte sie ein ganzes Sonnett mit viel Ausdruck und drückte inbrünstig das goldene Buch an ihre Brust.

Ich wußte nicht, was ich aus dem Mädchen machen sollte; kaum aber hatte ich mich darauf besonnen, wie ich momentan den italienischen Dichter auf die Flucht bringen könnte, so sprang sie plötzlich, wie in einer Extase, auf und rief: Eine Schlange, eine Schlange, ich höre irgendwo eine Schlange im Walde! — Und leicht wie ein Reh verschwand sie im mäandrischen Hohlwege.

Der Wasserfall von Baden ist über eine Stunde Weges

von der Stadt, man gelangt dahin über Lichtenthal und das Dorf Geroldsau, von wo aus ein Wald- und Felsenpfad sich durch dunkle Schluchten windet. Hier und da begegnet man einer Brücke, einem Blocke, einer Bank, zuletzt einer Hütte, in der ein alter Mann Erfrischungen bietet.

Kommt die Dame öfter hierher, Mann Gottes, — redete ich den Klausner an — sie scheint des Weges besser kundig als Eure Dogge.

Herr, — entgegnete er — das ist eine sehr vornehme Demoiselle, die am Rheine ein Schloß hat und in Baden ein Hotel bewohnt.

Warum geht sie allein, es könnte ihr ein Unheil begegnen?

Ihr Bediente und ihre Jungfer sind alle Mal bei mir, wenn sie am Wasserfalle wandelt. Und so eben wanderten sie gesamt mit ihr dem Dorfe zu, wo ihr Wagen hält.

Die Antwort beruhigte mich. Inzwischen konnte ich nicht umhin, große Reflexionen über den Casus zu machen und eilte auf der Stelle heim, dem russischen Hofrath das Abenteuer mitzutheilen. Dieser schlug alle meine Demonstrationen mit der Kosaken-Theorie der Medicin nieder:

Das Weib ist verrückt!

III.

Endlich habe ich doch einen Menschen gefunden, der sich von ganzer Seele mit dem Wohle seiner Mitmenschen befaßt, einen Menschen, der von früh bis in die Nacht nichts denkt als Philantropie, Menschenrecht, Vernunft, gesellschaftliche Verbesserung, Moralisierung, Philosophie, Regenerationspolitik. Leider ist dieser Mensch ein Narr, oder, was noch weit schlimmer ist, ein Dummkopf; denn er glaubt immer am festesten an das, was er des Morgens las. War gestern seine Maxime Pacification, heute ist sie Krieg, war sie gestern Widerstand, heute ist sie Revolution. Seit er von den Begebenheiten in Spanien hörte, will er von nichts wissen mehr denn Anarchie.

Gestehen Sie, — ruft er — die Welt ist faul und mürbe wie ein altes Ei, sie muß umgegossen werden. Ich schlage eine Omelette aux fines herbes vor, wie in Andalusien; steht hernach der Brei, so fangen wir an zu gießen. O, die neue Welt wird einen herrlichen Klang von sich geben.

Nichts desto weniger ist dieser Geck kein Demagoge und kein Diplomat, sondern ein ehrlicher westphälischer Baron, der einen großen Strohhut, weiße Hosen und gelbe Sommerstiefele trägt, er ist an der besten table d'hôte, trinkt häufig Champagner, liest die preussische Staatszeitung und geht des Abends ein Staubbad nehmen und Ejselmilch